
Resolution (Nr. 2): »Zur aktuellen Diskussion in der Gentechnik«

Bundesrat des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden
in Deutschland (K.d.ö.R.)

Als Delegierte aus den Gemeinden des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden sind wir dankbar für die immensen Fortschritte in den Fachgebieten Medizin und Biologie. In vielfacher Hinsicht haben sie in ihrer Anwendung zur Behandlung, Linderung und Heilung von Krankheiten beigetragen oder lassen dies in absehbarer Zukunft erwarten.

Angesichts gegenwärtiger, teils kontrovers beurteilter Entwicklungen in der Lebensethik begrüßen wir die vom Deutschen Bundestag am 24. März 2000 eingesetzte Partei übergreifende Enquete-Kommission »Recht und Ethik in der modernen Medizin«. Diese soll über drängende ethische, rechtliche und soziale Fragestellungen in der Medizin beraten und bis zum Ablauf der Legislaturperiode (2002) im Hinblick auf künftige Gesetzgebungen einen Abschlussbericht vorlegen. Die beherrschenden Themen sind dabei Fortpflanzungsmedizin und Genforschung. Wir begleiten die Arbeit der Enquete-Kommission mit kritischer Aufmerksamkeit und unseren Gebeten.

Trotz positiver Entwicklungen und Fortschritte warnen wir aus theologischen und ethischen Gründen vor Fehlentwicklungen und erklären:

1. Wir lehnen die Patentierung von menschlichen Genen, Organen und anderen Teilen des menschlichen Körpers ab. Die »Blaupause der Menschheit« darf in keinem Fall kommerzialisiert und zum intellektuellen Eigentum von Firmen werden.
2. Wir sprechen uns gegen die Einführung der so genannten Präimplantationsdiagnostik (PID) aus, um eine befruchtete menschliche Eizelle vor ihrer Einpflanzung in den Mutterleib auf genetische Schäden zu untersuchen und Mediziner und potentielle Eltern damit in die Lage zu versetzen, bereits vor Bestehen einer Schwangerschaft über lebenswertes und nichtlebenswertes Leben zu entscheiden. Diese der Eugenik dienende Methode betrachten wir als ersten Schritt zum »Baby nach Maß« bzw. zum »Designerkind« und als Versuch der Verhütung des »Erbkranken Nachwuchses« mit den Mitteln des 21. Jahrhunderts.
3. Wir fordern die Enquete-Kommission auf, sich für ein weltweit verbindliches Verbot von gezielten Eingriffen in die Keimbahn des Men-

- schen auszusprechen und für ein weltweit gültiges Verbot des Organhandels einzutreten.
4. Bestrebungen, das bestehende Embryonenschutzgesetz zu lockern, darf nicht statt gegeben werden. Wir erwarten wirksame Maßnahmen, damit juristische Schranken, die das Klonen von Menschen untersagen, nicht unterlaufen werden.
 5. Wir ermutigen die Bundesregierung, sich im Kontext der europäischen Einigung dafür einzusetzen, dass die nationale Souveränität der Gesetzgebung im Bereich der Lebensethik gewahrt bleibt.
 6. Biotechnologie darf nicht dazu missbraucht werden, die zum Wesen des Lebens gehörende Sterblichkeit zu verdrängen.
 7. Gott hat den Menschen nach den Aussagen der Bibel zu seinem Ebenbild geschaffen: »Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild« (Gen 1,27). Darin liegen Wert und Würde, besonders des schwachen und unvollkommenen Menschen begründet: »Mit Herrlichkeit und Pracht hast du ihn gekrönt« (Ps 8,6).

Diese Resolution wurde vom Bundesrat des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland am 3. Juni 2000 in Siegen angenommen.